

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: [27]: Beilage

Artikel: Im Patrizierhause
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

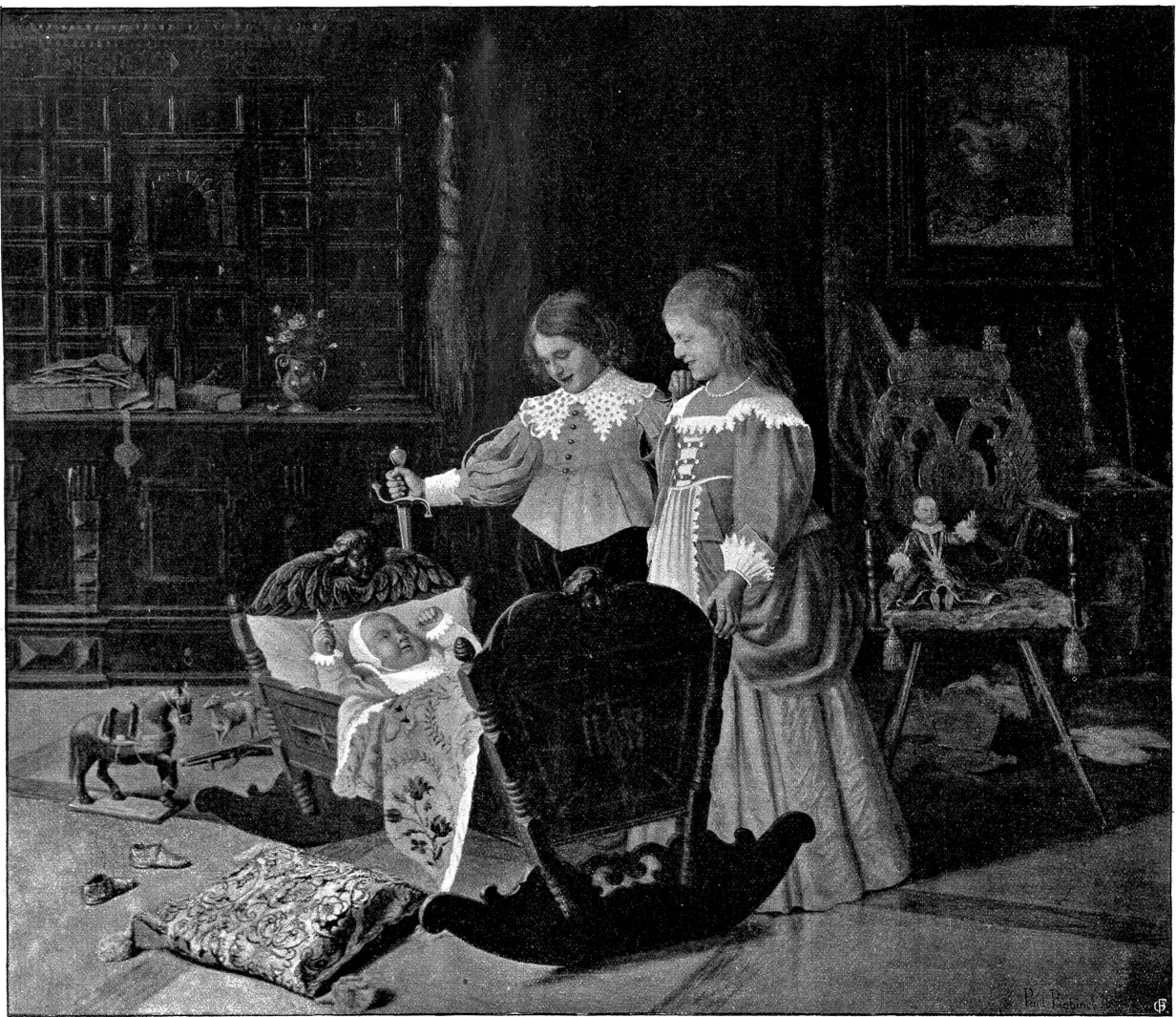
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Patrizierhause.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts sind nicht nur bei den Edel-leuten, sondern selbst im wohlhabenden städtischen Bürgerhause die Räume mit einer Wohllichkeit ausgestattet worden, deren Zauber uns heute noch zu fesseln vermag. Dabei tragen die reichgegliederten, dunkeln Getäfer und kassierten Decken, die kunstvoll geschnitzten Möbel, der zierliche Hausrat und alle Kleinigkeiten das Gepräge der Subjektivität ihrer ehemaligen Besteller. Gerade dadurch aber entsteht das intime Verhältnis, in das wir unwillkürlich zu dem kunstvollen Erbe unserer Voreltern treten, welches sich so vorteilhaft von der Massenproduktion der gegenwärtigen Möbelfabriken unterscheidet. Und gewöhnlich wird diese Intimität noch erhöht durch einen Zauber der Beleuchtung, welche den heutigen Wohnräumen fremd ist, und die von selbst zum Träumen und Phantasieren anregt. Der Gegenwart vergessend, sehen wir uns im Geiste vereint mit jenen Menschen, welche in diesen traulichen Gemächern einem weit rauheren Leben, als es die Gegenwart bietet, entrückt, in glücklichen Stunden den Lebensmut fanden,

all' den Widerwärtigkeiten zu trotzen, welche die damalige Zeit ihre Kinder so reichlich kosten ließ. So kann es uns denn nicht wundern, wenn schon seit einer langen Reihe von Jahren besonders die Künstler sich von diesen wohnlichen Interieurs angezogen fühlten, sie durch ihren Winkel verherrlichten und mit den damaligen Menschen in ihrer geschmackvollen Tracht befehten. Dadurch schufen sie zugleich Genrebilder aus einer vergangenen Zeit, die mit malerischen Reizen die Poesie des Familienlebens unserer Voreltern zur Darstellung bringen und die gewiß an Unmittelbarkeit der Empfindung wenig hinter den modernen Genremalereien zurückstehen, auch wenn sie den Duft einer gewissen Romantik aushauchen. Zu den reizendsten Schöpfungen dieser Art gehört eine in photochromer Ausführung meisterhaft reproduzierte Scene aus der Kinderstube eines Patrizierhauses nach dem Gemälde von Paul Robinet, welche wir unseren Lesern heute vorführen, so gut dies eben ohne die Farben möglich ist.

L.

WOLFF & ASCHBACHER

60
MUSTERZIMMER

MÖBEL-FABRIK
ZÜRICH

18
EHREN-DIPLOME, GOLD. MEDAILLEN

Übernahme innerer Ausbauten
für ganze Villen. Plafonds. Tafelungen.
Wohnungs- & Hotel-Einrichtungen.

Grösstes Kunstgewerbl. Etablissement.
Spezielle Ateliers für Tapezierarbeiten, Decorationen.
Grosses Möbelstoff- & Teppichlager.



Seidenstoffe

nur beste garantiert solide Fabrikate
für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-
Toiletten, Blousen etc., in unübertroffener Aus-
wahl zu Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann,
BASEL. (K-1539-Z)